

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 16

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufzustellen. Damit war der Fall erledigt. Und es ist gut so. Wohl hat jede Klasse alljährlich in den meisten Fächern denselben Stoff zu behandeln. Ganz sicher, der Lehrer an der eintlassigen Schule würde das Ziel auch ohne Lehrgang finden, aber auch den oder diesen unnötigen Umweg machen und dabei Kraft und Zeit verschwenden. Und in einer Gesamtschule? „Zuerst besinn's und dann beginn's“, heißt ein Sprichwort. Hier müßte es sich bitter rächen, wollte der Lehrer den umgekehrten Weg einschlagen. Ein Meeresschiff ohne Kompaß! Also ein Kompaß, ein Lehrgang her! Nun ergibt sich die Frage: soll nur ein oder alljährlich ein Lehrgang erstellt werden? Den ersten Teil der Frage verneine ich. Immer nach dem gleichen Muster arbeiten ist Schablonenarbeit und wirkt nach und nach langweilig. Was die Langeweile für den

Unterricht bedeutet, wissen wir zur Genüge: sie ist der größte Feind. Ein solcher Unterricht wirkt wie eine Grammophonplatte; es fehlt ihm die Ursprünglichkeit und Natürlichkeit, die Rasse. Der Stoff wird weder für Lehrer, noch für Schüler zum Erlebnis. Das Interesse des Schülers erlahmt, für Lehrer und Schüler mühsam, fast eine Qual. Mit dem jährlich neuen Lehrgang aber kommt ein neuer Zug in die Arbeit, in die Schule. Jedes Schuljahr gleicht einer großen Bergtour. Das einmal besteigen wir den Berg von dieser, das anderemal von jener Seite. Und wieder ein anderes Mal ist der Weg oder sogar der Berg ein anderer. Immer richten wir mit Interesse und Freude unsern Blick aufwärts zum Ziel und hinab ins Tal des bereits Erreichten.

—b—

Schulnachrichten

Luzern. Lehrerprüfungen. In den Tagen vom 26. bis 29. März und vom 2. bis 5. April fanden in Hitzkirch die Lehrerprüfungen statt, denen sich 15 Kandidaten und 16 Kandidatinnen für ein Primar-Lehrpatent und 8 Kandidaten und 3 Kandidatinnen für ein Sekundar-Lehrpatent unterzogen. Den 31 Bewerbern und Bewerberinnen konnte das definitive Primar-Lehrpatent zuerkannt werden, während ein Bewerber für das Sekundar-Lehrpatent die vorgeschriebene Punktzahl nicht erreichte.

Fräulein Alara Theiler, Tochter des Herrn Prof. Dr. Theiler, Luzern, erreichte mit 101 Punkten (Max. 102) die bisher höchste Punktzahl.

— **Lehrerwahlen.** An die neuerrichtete Sekundarschule in Littau-Dorf wählte der Erziehungsrat Herrn Adolf Stiegl, Root, z. Z. Lehrer in Perlen. Die durch Rücktritt freigewordene Knabensekundarschule in Gerliswil wurde von der dortigen Wahlbehörde Herrn Adolf Bisang, bisher Sek.-Lehrer in Ettiswil, übertragen, und an die Sekundarschule in Nesch wurde Herr Emil Achermann, Hitzkirch, berufen. Ferner wurden folgende Primarschulen neu besetzt: Büron durch Herrn Emil Ineichen, von Ariens; Horw durch Frl. Studhalter, von Horw; Meggen durch Frl. Müller Josefina, von Luzern; Münster durch Herrn Waldispihl Jos., bisher in Römerswil; Wolschusen durch Herrn Waldispihl Max, bisher in Sörenberg; Zell durch Herrn Gehmann Jos., von Zell.

St. Gallen. * Anlässlich der jüngst abgehaltenen Lehrlingsprüfungen in St. Gallen wurden die Resultate im allgemeinen sehr gelobt, nur die schriftlichen Aufgaben (Aufsatz) befriedigten gar nicht. Die Schuld wird man hiefür kaum auf die Schule abwälzen können; wurde doch gerade in den letzten Jahren dieser Seite des Schulbetriebs (in Kursen, Konferenzen, Vorträgen, Musterbeispielen usw.) von Seite der Lehrerschaft und

der Schulbehörden die größte Aufmerksamkeit geschenkt. — Der Erziehungsverein Ober- und Nentoggenburg nahm ein Referat von Hrn. Kantonsrichter Dr. Luz entgegen; er sprach über Erziehungsgrundsätze in familienrechtlicher, volkswirtschaftlicher und vaterländischer Beziehung. Er mahnte zur Rückkehr zur Einfachheit in den Sitten und zur Uebung der Wahrheit und Gerechtigkeit im öffentlichen Leben. — Der Erziehungsverein Rorschach hörte ein Referat von Dr. von Moos aus Zürich über: „Sexuelle Aufklärung durch Eltern und Erzieher“ an. — Frl. Felder, Lehrerin im Bendel, kommt an die Unterschule im Dorf Kappel. Die stark besetzte Schule im Bendel wird instinkünftig mit einem Lehrer besetzt. — In einer herzlichen Feier wurde in Schmerikon anlässlich der Schlussprüfung der 25jährigen verdienstlichen Wirksamkeit des Herrn Lehrer Fridolin Meli gedacht. Dem pflichteifrigen Kollegen auch unsere Gratulation!

— **Wil.** Am 10. April hat unser hochgeschätzte Freund und Kollege Ulrich Silber sein letztes Schulexamen an der Volksschule von Wil gehalten denn er tritt nun nach 46 Jahren angestrebter Schuldienstes in den wohlverdienten Ruhestand (4½ Jahre wirkte er in Mörschwil, 41½ Jahre in seiner Vaterstadt Wil). Herr Schulratspräsident Dr. Bannwart richtete am Schlusse im Beisein der Schulkinder, Kollegen, Behörden und Gäste ein warmes, zu Herzen gehendes Wort des Dankes an den vielverdienten, scheidenden Lehrer und Erzieher und würdigte dabei seine großen Verdienste um die Schule in Gemeinde und Kanton (als Mitglied der Seminarprüfungskommission, als kant. Gewerbeschulinspektor, Präsident der Lehrmittelskommission usw.). — Mit bewegten Worten nahm der Scheidende Abschied von der Schule und sprach die Hoffnung aus, seine Kräfte auch weiterhin dem Wohle der Jugend widmen zu können.

